

- 1556 Zum ersten Male nennt Amtmann Junge von Holte in einem Schreiben an den Rat der Stadt Hamburg die Vierlande „De veer Kerspell“, eine Bezeichnung, die sich später einbürgerte
- Der Nachweis der Tätigkeit lutherischer Geistlichen in den Vierlanden ist erst in diesem Jahre zu erbringen. Die Bevölkerung, der Religion und besonders dem neuen Glauben gegenüber stark ablehnend, erschwerte den Geistlichen ihre Arbeit sehr, so daß die Behörden wiederholt eingreifen mußten
- 1561 Die Kirche in Curslack wurde mit einer Uhr versehen, die zweimaliges Aufziehen am Tage notwendig machte (im übrigen aber bis Anfang 1929, wo sie durch ein modernes elektrisches Uhrwerk ersetzt wurde, als Zeitanzeiger gut funktionierte)
- 1566 übernahm Johann Moller, Sohn des Hamburger Bürgermeisters, die Verwaltung des Amtes bis Michaelis 1572 gegen Zahlung einer Pacht, die durch Bürgschaft sichergestellt wurde
- 1568 Der Curslack Heerweg, der von Holtelinklinke gerade auf die Kirche in Curslack zu führte, wurde erbaut, um den Ochsentreibern die Passage zu erleichtern. Man konnte den Eßlinger Zoll nicht entbehren und die Ochsentreiber liebten der besseren Wegeverhältnisse halber schon bei Wedel über die Elbe setzen
- 1572 Die Vierlande werden die Kirchspiele Altengamme, Curslack, Neugamme und Kirchwärdler zum ersten Male in diesem Jahre urkundlich genannt
- 1580 Es fanden anfänglich alle drei Jahre, dann alle zwei Jahre Kirchenvisitationen statt, in denen über das kirchliche und sittliche Leben berichtet wurde. Diese (noch jetzt im Lübecker Staatsarchiv vorhandenen) Protokolle mit ihrer strafenden und tadelnden Tendenz waren nicht geeignet, der Reformation die Wege zu ebnen
- 1590 Das Hauptgebäude des Schlosses in Bergedorf wurde erbaut, doch ist es in den späteren Jahrhunderten durch Um- und Neubauten umgestaltet worden
- 1598 Geesthacht verarmte, nachdem Herzog Magnus zu Sachsen-Lauenburg die umliegenden Kirchengemeinden von Geesthacht abgetrennt hatte. Auch die Zollstelle wurde von Geesthacht nach Eßlingen verlegt
- 1600 Die Zahl der Bevölkerung in den vier Kirchspielen der Vierlande wird mit 3100 angegeben
- 1603 Die Curslack St. Johannis-Kirche wurde erbaut, renoviert 1802 und 1903
- 1609 Der 150 Fuß hohe Turm der Kirche in Bergedorf wurde errichtet; im Jahre 1759 umgebaut durch Sonnin
- 1619 Am 19. April erkannte das Reichskammergericht wegen der Zuschüttung der Dove-Elbe in einem 130 Jahre dauernden Prozesse zu Ungunsten Hamburgs. Der Herzog von Lüneburg hatte geltend gemacht, daß die Überschwemmungen Lüneburgs „etliche Millionen Goldes“ ausmachten. Am 16. Juli wurde auf Ausführung des Urteils und auf Beseitigung der Deiche erkannt
- Am 25. Juli wurde zu Boitzenburg a. E. mit Herzog Christian ein Friede abgeschlossen, mit der Festsetzung, daß die Ordnung des Gammerdeichs friedlicher Vereinbarung vorbehalten werde
- 1620 Die Lüneburger rückten im Februar mit 600 Reitern, 2000 Musketieren und 1500 Bauern in die Vierlande ein, alles zerstörend und verwüstend. Allein 600 Pferde wurden fortgetrieben, dann der Gammerdeich mit glücklicher Weise unzureichenden Mitteln bei niedrigem Wasserstand durchstoßen. — Herzog Christian von Braunschweig-Lüneburg suchte durch diesen Überfall sich an Hamburg wegen des geltend gemachten Stapelrechtes auf der Elbe zu rächen
- 1620 Ende März rückte der hamburgische Stadtkommandant Freiherr Dodo von Innhausen und Knypphausen mit 800 Reitern und 4000 Mann Fußvolk nach den Vierlanden aus. Am 24. März kam es zu einem Treffen beim Zollenspieker und der Feind mußte mit einem Verlust von 800 Mann sich über das Eis nach der Südseite der Elbe retten
- Die lüneburgischen Truppen wurden aus den Vierlanden verjagt. Lübeck weigerte sich, zu den Kosten beizutragen. Ernste Konflikte drohten und ein Vorgehen mit rechtlichen Mitteln wurde in Aussicht gestellt, „welches dan bey mieniglich ein zeltsam ansehen haben würde“
- Das gesamte Ackerland wurde in diesem Jahre an die Bauern verpachtet. Das neue System gefiel beiden Partnern, bis die Franzosen 1811 mit diesen Überlieferungen aufräumten. Nach ihrem Abzug wurden die Pachtungen nicht wieder erneuert
- 1625 Das Amt Bergedorf wurde von Truppen des Grafen von Mansfeld besetzt
- 1626 Nach der Schlacht bei Lutter am Barenberge fluteten die Heerestrümmen teils über die Vierlande zurück, gefolgt von Tilly und Wallenstein
- 1627 Dem Amtsverwalter Hermann Schuldorp gelang es, gegen Zahlung von 10 000 Reichstälern (und 1000 Taler Bestechungsgeld an den Kriegskommissar Ruepp) zu erreichen, daß die Vierlande von der Brandschatzung der Tillyschen Truppen verschont blieben
- Außer Tilly erpreßte Wallenstein 20 000 Taler aus den Vierlanden. Leider folgten in den nächsten Jahren die Schweden, Braunschweiger und Sachsen, so daß bis 1644 nahezu 100 000 Reichstaler für die Abwendung der Kriegsschäden aufgewendet werden mußten
- 1635 Der Gasthof „Stadt Hamburg“ (noch heute erhalten) wurde erbaut. Es ist ein Fachwerkbau mit aparten Ziegelmustern und schön geschnitzten Figuren auf den Balkenköpfen
- 1648 Die schwedische Krone machte außer dem reichen Landerwerb Anspruch auf fünf Millionen Taler. Bis zur Zahlung wurde Besetzung mit schwedischen Truppen in Aussicht gestellt
- 1649 Schwedische Truppen rückten in das Amt Bergedorf ein und besetzten das Land mit 656 Offizieren und Mannschaften, ferner 834 Pferden bis zur Zahlung einer Kriegsschuld, die für das Amt Bergedorf auf 44 700 Mark festgesetzt wurde
- 1660 Die Vierlande wurden durch kaiserliche Truppen, die aus Dänemark zurückkehrten, gebrandschatzt. Wieder mußte ein größerer Betrag zur Ablösung der Einquartierung aufgebracht werden
- 1684 Die Besitzrechte des Sachsenwaldes waren vielfach umstritten. In mehreren Höchstgerichtsentscheidungen (zuletzt 1684) wurden Urteile zu Ungunsten der Herzöge gefällt, doch kümmerten sich diese nicht darum
- 1686 Die Besetzung Bergedorfs durch die Truppen des Herzogs Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle dauerte vom 25. Januar bis 3. April. Der Amtsverwalter Lizentiat Reibold übergab die „beiderstädtische“ Festung am 28. Januar freiwillig unter der Zusicherung, daß er weiter amtieren dürfe. Bei dem Abmarsch nahmen die Lüneburger sieben Kanonen, Pulver usw. mit. Wegen der Übergabe kam es zu Differenzen zwischen Hamburg und Lübeck; Hamburg verlangte die Suspendierung des Amtsverwalters, Lübeck widersprach. Der Amtsverwalter schob die Schuld auf die Bergedorfer, die sich wenig kuragiert gezeigt hätten
- Im Anmarsch auf Hamburg wurden die braunschweig-lüneburgischen Truppen in den Vierlanden einquartiert. Die Gemeinde Curslack mußte Kriegskontributionen zahlen
- 1686 Während des schwedisch-polnischen, des schwedisch-dänischen Krieges und wegen der Snitger-Jastram-Unruhen in Hamburg litten die Vierländer unter den Truppendurchzügen und Einquartierungen
- 1699 Der berühmte Komponist Adolph Hasse wurde am 24. Januar als Sohn des Kantors Hasse in Bergedorf, in einem Hause neben der Kirche, geboren (gestorben 1783 in Venedig). Er war ein gefeierter Komponist im 18. Jahrhundert. Die Hasse-Straße ist nach ihm benannt
- 1700 Die Kirchenvisitationsberichte, die bis zum Jahre 1707 vorliegen, bezeichnen die Vierländer als abergläubisches, den Anordnungen der Behörden widerstrebendes Volk. Eine leichte Besserung wurde gegen Mitte des 17. Jahrhunderts festgestellt
- Die Vierlande wurden mehr und mehr die Versorger Hamburgs mit „Gröntüg“. Im Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Erdbeere angebaut, später kamen Himbeeren, Johannisbeeren usw. hinzu
- 1703 Die Quellen im „Joachimstal“ und am Fuße des Städtischen Krankenhauses standen in dem Rufe besonderer Heilkraft und führten viele Kranke hierher. Zelte und Buden entstanden, die jedoch bald wieder verschwanden, als die Heilwirkung der Quellen ausblieb
- 1712 Die Pest suchte bis zum Jahre 1714 die Vierlande heim und forderte zahlreiche Opfer. Viele Vierländer wanderten aus und nahmen Dienst in fremden Heeren, andere gingen auf die Wallfischlagd
- 1715 In Altengamme wurden 815 Einwohner gezählt, in Curslack 686
- 1730 In dem Sachsenwald übte der berüchtigte Wilddieb E. Eidig mit großer Kühnheit die Wilddieberei aus, die ihn zu einer sagenumwobenen Persönlichkeit machte, die in Drehorgelliedern „gefeiert“ wurde. Schließlich nahm er das Angebot dänischer Behörden an, gegen Zahlung einer beträchtlichen Summe Geldes nach Amerika überzusiedeln. Bei der Abreise wurden ihm von seinen Verehrern Auszeichnungen zuteil
- 1731 Am zweiten Pfingsttage wurde durch einen Brand der größte Teil von Altengamme zerstört
- 1760 Der durch die Patriotische Gesellschaft in Hamburg geförderte Anbau von Kartoffeln in den Vierlanden (es wurden Ehrenpreise verliehen) fand nur langsam Eingang. Erst nach 1850 wurden die Kartoffeln Volksgericht
- 1766 wurde eine Verordnung erlassen, die der Verkleinerung der Höfe unter 40 Morgen entgegenwirkte
- 1771 Hochwasser setzte am 8. Juli die Vierlanden und Elbmarschen, verursacht durch die Zerstörung des Neugammer Elbdeichs, mehrere Wochen unter Wasser. An der Kirche in Curslack ist aus diesem Anlaß eine Erinnerungstafel angebracht
- 1785 In fünfjähriger Bauzeit wurde die Kirche in Kirchwärdler vergrößert. Das Baujahr ist nicht festzustellen, es liegt zurück bis in die graue Vorzeit
- 1803 Curslack wurde von einem verheerenden Feuer heimgesucht, das viele Gebäude am Hausdeich und Heerweg zerstörte
- 1804 Die Kirchengemeinde Altengamme kaufte beim Abbruch des Hamburger Doms eine Glocke, die im Jahre 1487 von dem umherziehenden Glockengießer Gerhard de Wou aus Mecheln gegossen wurde. Die Glocke ist noch in Benutzung und hat hohen Altertumswert
- 1805 Die vor zwei Jahren begonnene Entfestigung der Stadt Bergedorf wurde auf Vorschlag des Amtsverwalters Dr. v. Graffen fortgesetzt. Es wurden weitere zwölf Kanonen entfernt und der Rest zurückgehalten für „Salutationen“
- Das Dorf Besenhorst wird durch Hochwasser der Elbe stark in Mitteleinsicht gezogen und bei dem Wiederaufbau nach der Lauenburger Landstraße verlegt